

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. September 1968

Blatt 2709

Neues Schülerinternat in der Columbusgasse =====

17. September (RK) Die Errichtung des neuen Schülerheimes in der Columbusgasse in Favoriten wird dem Wiener Gemeinderat zur grundsätzlichen Genehmigung vorgelegt werden. In der vorigen Woche beschäftigte sich bereits der Bauausschuß des Gemeinderates mit dem Projekt. Nach Freimachung der notwendigen Grundstücke soll das Internat aus Förderungsmitteln nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 errichtet werden.

Das derzeitige Schülerheim ist in einer öffentlichen Schule auf dem Herderplatz untergebracht. Da die Schule die für das Schülerheim zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten nunmehr dringend selbst benötigt, mußte man sich mit der Errichtung eines Ersatzbaues beschäftigen. Es ist vorgesehen, in dem neuen Haus in der Columbusgasse für drei Gruppen je 18 Plätze zu reservieren. Gedacht ist an eine Gruppe von sechs- bis vierzehnjährigen und zwei Gruppen für vierzehn- bis achtzehnjährige Schüler. In dem bereits fertig entwickelten Raumprogramm sind Schlafräume für jeweils drei beziehungsweise vier Schüler vorgesehen. Darüber hinaus verfügt jede Gruppe über ein Gruppenzentrum, über Badezimmer mit Wasch- und Duschgelegenheiten, über Garderobe- und Schuhputzräume sowie über eine eigene Teeküche.

Weiter sollen in dem Internatsgebäude 25 Plätze in der Gruppe "Halbinternat" solchen Kindern zur Verfügung gestellt werden, die nur bis nachmittag unter Aufsicht bleiben müssen. Ihnen stehen neben dem Gruppenraum die notwendigen Nebenräume zur Verfügung. Das Schülerheim in der Columbusgasse wird überdies eine eigene Krankenabteilung, eine Turn- beziehungsweise Festsaalgruppe sowie einen Wirtschaftstrakt besitzen. Das Kellergeschoß soll unter anderem ein Photolabor und eine Handfertigkeitswerkstätte beherbergen.

- - -

Die besten Plakate des zweiten Vierteljahres
=====

17. September (RK) Zum besten Plakat des zweiten Vierteljahres 1968 wurde "Albertina Gustav Klimt Egon Schiele Zeichnungen und Aquarelle" erklärt. Entwerfer dieses Plakates ist Georg Schmid, Druck Brüder Rosenbaum und Auftraggeber die Graphische Sammlung Albertina. Darüber hinaus wurden sieben weitere Plakate prämiert, worunter sich ein Plakat des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien befindet, nämlich "Bitte nicht ärgern. Es geschieht für Wien - für Sie!", dessen Entwurf von Prof. Wilhelm Jaruska stammt und das in der Druck- und Verlagsanstalt "Vorwärts" hergestellt wurde; Ein anderes prämiertes Plakat wurde vom Kulturamt der Stadt Wien in Auftrag gegeben: "11. Europagespräch - Das europäische Theater und sein Publikum", Entwerfer Tino Erben, Druck: Buch- und Kunstdruckerei Steyrermühl. Ebenfalls prämiert wurde ein Plakat der Modeschule der Stadt Wien, und zwar "Romantica 68 Modeschule der Stadt Wien Schloss Hetzendorf, Modeschau im Schloßpark", Entwerfer Peter und Elisabeth Blauensteiner, Druck Piller-Druck.

Die weiteren prämierten Plakate sind: "Die Entwicklung der Wiener Schule", Auftraggeber Gesellschaft bildender Künstler Wiens Künstlerhaus, Entwurf Studio Ernst Fuchs, Druck G. Gistel & Cie.; "Marina Schokomilch", Auftraggeber Landwirtschaftliche Nahrungsmittelindustrie GmbH, der Entwurf stammt von Ernst Insam, atelier publicitas, Druck G. Gistel & Cie; "Keli Fruchtlimonade", Auftraggeber Österreichische Brau AG, Entwerfer Otto Chury, Druck Piller-Druck. "... The Superb Scotch: Ballantine's": der Auftraggeber Th. & G. Mautner-Markhof, Druck G. Gistel & Cie.

Ständchen der Trachtenkapelle Krieglach
=====

17. September (RK) Morgen vormittag bringt im Rathaus die Trachtenkapelle Krieglach (Steiermark) Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen. Die 60-Mann-Kapelle aus dem Mürztal nimmt bei ihrem Aufenthalt in Wien an verschiedenen Veranstaltungen teil, die anlässlich des 50. Todestages des steirischen Dichters Dr. Peter Rosegger abgehalten werden.

Ort: Arkadenhof des Rathauses (bei Schlechtwetter: Wappensaal)

Zeit: Mittwoch, 18. September, 11 Uhr.

- - -

Subventionen für Künstlerische Volkshochschule und Studentenbühne
=====

17. September (RK) Der Kulturausschuß hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der Künstlerischen Volkshochschule eine Subvention in der Höhe von 25.000 Schilling und dem "Theater am Samstag" eine Subvention von 10.000 Schilling zu gewähren.

Die Künstlerische Volkshochschule ist ein Spezialinstitut auf dem Gebiet der Kunsterziehung. Sie bietet interessierten Laien eine fachlich fundierte Ausbildung zu schöpferischen Arbeiten. Die Schule veranstaltet jährlich verschiedene Ausstellungen und hat auch internationales Ansehen erworben.

Das "Theater am Samstag" ist eine Studentenbühne und steht unter der Leitung von Franz Ibaschitz-Kusmic. Sie wird als Laienbühne geführt, die der theaterfreudigen Jugend Gelegenheit zu künstlerischer Arbeit bieten. Die jungen Schauspieler arbeiten ohne Gage und haben bisher recht beachtliche künstlerische Leistungen erbracht. So wurde zum Beispiel die Wiener Erstaufführung von Bölls "Ein Schluck Erde" ein auch von den Kritikern gewürdigter Erfolg.

- - -

Sonderschau im Floridsdorfer Heimatmuseum
=====

17. September (RK) Kommenden Freitag, den 20. September um 19 Uhr, wird Bezirksvorsteher Otmar Emerling im Floridsdorfer Heimatmuseum (21. Prager Straße 33), die Sonderschau "Alte Motive aus unserem Heimatbezirk", eröffnen.

In dieser Ausstellung wird mit 62 Zeichnungen und Bildern von Georg Franz Koller ein heimatkundlicher Überblick über die östlich der Donau gelegenen Gebiete von Wien geboten; so werden unter anderem "Fischerboot an der Donau", "Motiv beim Hubertusdamm", "Die Alte Donau beim Dragonerhäufl", "Kirche und ehemaliges Pfarrhaus in Jedlesee", "Alte Häuser in der Baumergasse", "Strebersdorf, Haus Langenzersdorfer Straße 31 (300 Jahre alt)", "Das Zigeunerbründl am Bisamberg" und "Leopoldau, Stadtreihe im Hintaus", gezeigt.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt jeden Samstag von 16 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Dienstag von 18 bis 19 Uhr, bis 30. November zu besichtigen.

- - -

85. Geburtstag von Anton Edthofer
 =====

17. September (RK) Am 18. September vollendet Kammerschauspieler Anton Edthofer, ein echter Repräsentant der heimischen Schauspielkunst, das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und debütierte bereits 1903 in Köln als jugendlicher Bonvivant. Die nächsten Stationen waren Nürnberg, Wien und ein Engagement am Deutschen Theater in Milwaukee. Von 1908 bis 1920 wirkte er wieder in seiner Vaterstadt, wo er am Deutschen Volkstheater die ihm eigene Note fand. 1921 begann seine Zusammenarbeit mit Max Reinhardt am Deutschen Theater in Berlin. Nach verschiedenen anderen Verpflichtungen entschied er sich 1929 bei der Wahl zwischen Burgtheater und Theater in der Josefstadt für letzteres, dem er seither angehörte. 1949 erhielt er als erster Schauspieler den von dieser Bühne gestifteten Max Reinhardt-Ring. Seine Rollengestaltung entwickelte sich schon frühzeitig zur meisterhaften Darstellung schwieriger Menschen, die resigniert, aber gefaßt und voll leiser Ironie über den Dingen stehen. Als Glanzleistungen ersten Ranges und als unvergeßlich müssen in diesem Zusammenhang sein Baron in Gorkis "Nachtasyl" und sein Akim in Tolstojs "Macht der Finsternis" bezeichnet werden. Edthofer ist aber auch ein sehr beliebter Filmschauspieler geworden. Für seine hervorragenden Verdienste um das Wiener Theater erhielt der Künstler unter anderem die Ehrenmedaille und die Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

17. September (KK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 40 bis 50 Groschen je Stück, Paradeiser 4 Schilling je Kilogramm.

Obst: Birnen 3 bis 5 Schilling, Zwetschken 3 bis 4 Schilling je Kilogramm.

- - -

Für Neubau einer Handelsschule:Neuer Flächenwidmungsplan in Hietzing
=====

17. September (RK) Im Wiener Stadtsenat beantragte heute Stadtrat Heller die Aufhebung und Neufestsetzung eines Flächenwidmungsplanes und Bebauungsplanes in Hietzing, und zwar für das Gebiet zwischen Auhofstraße, Feldmühlgasse, Hietzinger Hauptstraße und der Verbindungsbahn in Unter St. Veit. Zweck dieser Maßnahme, die vom Wiener Stadtsenat einhellig gebilligt wurde, ist die notwendige Sicherstellung von Schulbauflächen für die Errichtung einer vom Bund projektierten neuen Handelsschule.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Der schon vorhandene Schulbauplatz soll auf die Grundstücke nördlich und südlich des bestehenden Areals ausgedehnt werden. Diese Liegenschaften sollen als Bauplatz für öffentliche Zwecke ausgewiesen werden. Da der Schulstandort zwischen Auhofstraße, Hietzinger Hauptstraße und der Verbindungsbahn gelegen ist, bei der mit einem späteren Ausbau zur Schnellbahn gerechnet wird, ergibt sich eine gute Situierung zu öffentlichen Verkehrsmitteln und auch zum Individualverkehr. Zur weiteren Verbesserung der Verkehrslage soll die Wittegassee im Bereich des zukünftigen Schulbauplatzes aufgelassen, dafür aber die Hummelgasse verbreitert werden.

Ferner genehmigte der Wiener Stadtsenat eine Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Pötzleinsdorfer Straße, Wurzingergasse, Hockegasse, Franz Barwig-Weg und Schafberggasse in Hernals. Damit sollen die rechtlichen Voraussetzungen für den tatsächlich vorhandenen Baubestand geschaffen werden.

- - -

Autobuslinie 48 erst im Dezember

=====

17. September (RK) Stadträtin Dr. Maria Schaumayer informierte heute den Wiener Stadtsenat darüber, daß die Umstellung der Straßenbahnlinie 48 auf Autobusbetrieb erst im Dezember durchgeführt werden wird. Die Straßenbauarbeiten in der Neustiftgasse, die vor kurzem begonnen wurden, werden nämlich nicht früher fertig sein. Die Autobuslinie 48 soll jedoch stadtauswärts über die Einbahn Neustiftgasse geführt werden und stadteinwärts über die Einbahn Burggasse. Zum vorgesehenen Herbsttermin hätte daher die neue Autobuslinie ihre Premiere gleich mit einer Umleitung begonnen. Dagegen haben sich die Bezirksvorsteher des 7. und 16. Bezirks ausgesprochen. Diesen berechtigten Einwänden wollen die Verkehrsbetriebe Rechnung tragen und die Fertigstellung der Straßenbauarbeiten abwarten. Es wird daher voraussichtlich Dezember werden, bis die Straßenbahnlinie 48 aufgelassen werden kann und durch Autobus ersetzt wird.

Der Stadtsenat nahm diesen Bericht zur Kenntnis.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

60. Geburtstag von Hermann Juch
=====

17. September (RK) Am 19. September vollendet Operndirektor Prof. Dr. Hermann Juch das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Innsbruck geboren, absolvierte an der Wiener Universität das Jusstudium und trat 1936 in die Verwaltung der österreichischen Staatstheater ein. 1941 avancierte er zum Leiter des künstlerischen Betriebsbüros der Wiener Staatsoper. 1946 wurde er als bereits sehr bewährter Opernfachmann zum Direktor der Volksoper bestellt, die im Rahmen der Bundestheaterverwaltung als selbständiges Haus fungierte. Hermann Juch war erfolgreich bestrebt, reorganisierend durchzugreifen. Er brachte ein eigenes Orchester zusammen, baute ein neues Ensemble sowie einen neuen Chor auf und beschaffte einen reichen Materialfundus. Seine Programmgestaltung reichte von der heiteren Spieloper bis zur klassischen Operette. Auch durch das Engagement namhafter Kapellmeister und Regisseure erreichten die Aufführungen steigendes künstlerisches Niveau, und auch verschiedene Auslandsgestspiele des Opern- und Ballettensembles verliefen sehr erfolgreich. Juch verließ 1955 seinen Wiener Wirkungskreis und leistete einer Berufung nach Düsseldorf Folge, wo er als Generalintendant ein Jahrzehnt hindurch die Deutsche Oper am Rhein in Verbindung mit dem Staatstheater in Duisburg leitete. Seit 1965 ist er Direktor des Opernhauses in Zürich, wo ihm seither verschiedene international beachtete Aufführungen gelangen.

- - -

Israelischer Handelsminister im Wiener Rathaus
=====

17. September (RK) Der Minister für Handel und Industrie des Staates Israel, Zeev Sharef, traf heute mittag zu einem offiziellen Besuch im Wiener Rathaus ein. Von Bürgermeister Bruno Marek willkommen geheißen, trug sich der hohe Gast in den Repräsentationsräumen des Rathauses in das Goldene Buch der Stadt Wien ein.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Der Ecksalon der Repräsentationsräume, wo das Goldene Buch auflag, war mit Fahnen in den Farben des Staates Israels und der Stadt Wien geschmückt. Minister Sharef wurde vom israelischen Botschafter in Wien, Zeev Shek, begleitet. Bürgermeister Marek stellte seinem Gast die zu dem Empfang erschienen Mitglieder des Stadtsenats mit Vizebürgermeister Felix Slavik an der Spitze vor.

In seiner Begrüßungsansprache gab Bürgermeister Marek seiner Freude über den Besuch des israelischen Ministers im Rathaus Ausdruck und wies darauf hin, daß sich in Wien durch viele Jahrhunderte Bürger jüdischen Glaubens große Verdienste auf den Gebieten der Medizin, der Literatur und der schönen Künste erworben hätten. In Wien habe Theodor Herzl gewirkt, von dem das grundlegende Werk "Der Judenstaat" stamme; seitens der Stadtverwaltung wurde eine große Wohnhausanlage nach Herzl benannt.

Wiens Stadtoberhaupt kam dann auf die vielfältigen kulturellen Verbindungen zwischen Israel und der Bundeshauptstadt Österreichs zu Sprechen. Die Wiener Symphoniker werden in Israel konzertieren, und auf den Höhen von Jerusalem soll ein "Wiener Wald" entstehen, dessen Bäume an die Donaustadt erinnern werden. Israel sei so wie Österreich ein kleines Land, aber eine vorgeschobene Bastion für Humanität, Fortschritt und Freiheit, mit der sich zahlreiche Wiener eng verbunden fühlten.

Viele ehemalige österreichischen Bürger, die vom Faschismus außer Landes getrieben worden seien, haben Anteil am Aufbau von Israel, stellte Bürgermeister Marek abschließend fest und beendete seine Ansprache mit dem jüdischen Friedensgruß "Shalom".

Minister Sharef sagte in seiner Antwort, daß er heute zum zweitenmal in seinem Leben das Wiener Rathaus besuche. Sein erster Besuch habe 1929 stattgefunden, als er als Mitglied des Kongresses der sozialistischen Jugendinternationale in Wien weilte. Damals sei Bürgermeister Seitz der Gastgeber gewesen; neben Otto Bauer habe er auch andere Führer der sozialistischen Bewegung getroffen. Was Theodor Herzl 1897 prophetisch vorausgeahnt habe, sei inzwischen Wirklichkeit geworden: Wien spiele daher eine wichtige Rolle in der jüdischen Geschichte.

Abschließend überbrachte Minister Sharef Grüße seiner Regierung sowie Grüße des Bürgermeisters von Jerusalem, der ebenso wie seine Frau aus Wien stammt.

Nach seiner Ansprache trug sich Zeev Sharef ins Goldene Buch der Stadt Wien ein; ein Mittagessen in den Repräsentationsräumen des Rathauses beschloß den Empfang.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 17. September
=====

17. September (RK) Neuzufuhren Inland 3.915,
Ausland: Jugoslawien 148, Ungarn 979, DDR 1.245, Dänemark
297, Summe 6.584, verkauft alles.

Preise extrem: 16.50 bis 17.70, 1. Qualität 16 bis
16.40, 2. Qualität 15.10 bis 15.90, 3. Qualität 14 bis 15,
Zuchten extrem 12.20 bis 13, Zuchten 11 bis 12, Altschneider
10.50 bis 11. Ausländische Schweine: Jugoslawien 15 bis 17,
Ungarn 14.90 bis 16.60, DDR 14.20 bis 16.60, Dänemark 16.50

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine er-
mäßigte sich um 34 Groschen und beträgt 15.99. Der Durch-
schnittspreis für dänische Schweine bleibt unverändert und
beträgt 16.50, für DDR-Schweine ermäßigte er sich um
22 Groschen und beträgt 15.50, für jugoslawische Schweine
ermäßigte sich um 112 Groschen und beträgt 16.38, für
ungarische Schweine ermäßigte er sich um 12 Groschen und
beträgt 15.85. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische
Schweine ermäßigte sich um 18 Groschen und beträgt 15.79.
Außermarktbezüge in der Zeit vom 12. bis 17. September
(ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.648 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 17. September
=====

17. September (RK) Auftrieb 27 Pferde, davon 1 Fohlen
verkauft wurden als Schlachttiere 17, unverkauft blieben 9.

Herkunft: Oberösterreich 3, Niederösterreich 8,
Burgenland 16.

Notierungen: Schlachttiere: Pferde extrem 11.50 bis 12,
1. Qualität 10 bis 10.50, 2. Qualität 9 bis 9.20, 3. Quali-
tät 6. bis 8.50. Auftrieb im Auslandsschlachthof 65 Pferde
aus Jugoslawien davon 12 Fohlen. Preis der Fohlen 13 S,
Pferde 9.30 bis 10.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde
ermäßigte sich um 47 Groschen und beträgt 9.71, Schlachtfohlen 0,
Schlacht- und Nutzpferde 0, Pferde und Fohlen 0.

- - -